

## INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	XXV
<u>I. EINLEITUNG: KONTEXT, ZIELSETZUNG UND AUFBAU DER ARBEIT</u>	1
<u>II. DER WEG HELDER CAMARAS VOM VERTEIDIGER DES STATUS QUO IM INTERESSE DER HERRSCHENDEN ZUM BEFUERWORTER EINER STRUKTURELLEN REVOLUTION IM DIENSTE DER UNTERDRUECKTEN</u>	9
1. PRAEGENDE ERFAHRUNGEN IN DER KINDHEIT: DAS MENSCHLICH UEBERZEUGENDE BEISPIEL KIRCHLICH DISTANZIERTER ABER RELIGIOESER ELTERN UND DIE ARMUT IM BRASILIANISCHEN NORDOSTEN	11
2. UNTER DEM EINFLUSS DES BRASILIANISCHEN INTEGRISMUS UND INTEGRALISMUS DER 20ER UND 30ER JAHRE SOWIE ALS PRIESTER FUNKTIONAER DER FASCHISTISCHEN INTEGRALISTISCHEN PARTEI UND IM DIENST DES STAATES	17
2.1 Seminaarausbildung im Geiste kirchlicher Restauration und theologischer Apologetik ohne Bezug zur sozialen Wirklichkeit	17
2.2 Kontakte mit der integristischen Bewegung und Aktivitäten in faschistisch inspirierten Organisationen während des Studiums	22
2.3 Als Priester Funktionär der faschistischen integralistischen Partei und Leiter des Erziehungsressorts des Staates Ceará	26
2.4 Austritt aus der integralistischen Partei, Abschied vom Integrismus und Rückzug aus der aktiven Politik	29
3. VON DER ENTDECKUNG DER SOZIALEN PROBLEME BRASILIENS ZUR ZUSAMMENARBEIT MIT DEM STAAT IM RAHMEN DER TECHNOKRATISCHEN ENTWICKLUNGSKONZEPTION DER 50ER UND BEGINNENDEN 60ER JAHRE	35
3.1 Als Verantwortlicher der Katholischen Aktion im Kontakt mit den kirchlichen und sozialen Verhältnissen Brasiliens sowie Initiator der brasilianischen Bischofskonferenz	35
3.11 Ernennung zum Nationalen Vizekaplan der Katholischen Aktion	35
3.12 Verfasser der ersten sozialkritischen Stellungnahme in der Kirche Brasiliens in neuerer Zeit	37
3.13 Von der Reform der Katholischen Aktion zur Gründung der brasilianischen Bischofskonferenz (CNBB)	40
3.14 Generalsekretär der brasilianischen Bischofskonferenz	42
3.2 Bischof der Favelas und Hauptverantwortlicher der Kirche für deren Zusammenarbeit mit dem Staat	45

3.21	Die entscheidende Begegnung mit Kardinal Gerlier anlässlich des Internationalen Eucharistischen Kongresses von Rio de Janeiro und die Option für die Armen	45
3.22	Der Kreuzzug des hl. Sebastian zur Sanierung der Favelas von Rio de Janeiro und die Entdeckung struktureller Ursachen des Elends	48
3.23	Höhepunkt der Zusammenarbeit von Kirche und Staat während der Präsidentschaft Kubitscheks im Rahmen einer technokratischen Entwicklungskonzeption	52
3.3	Unterwegs zu einer kritischen Sicht der sozio-ökonomischen Verhältnisse Brasiliens und der Aufgabe der Kirche	61
3.31	Kritik am weltweiten Egoismus und die Forderung nach Gerechtigkeit	62
3.311	Rede auf dem Treffen von süd- und nordamerikanischen Bischöfen in Washington	62
3.312	Entwicklungspolitische Stellungnahme während der Kampagne für die Präsidentschaftswahlen von 1960	64
3.313	Für Gerechtigkeit und gegen Antikommunismus in der Predigt zum Fest des hl. Vinzenz von Paul	65
3.32	Auf der Seite der Reformer im Aufbruch der brasilianischen Kirche zu Beginn der 60er Jahre	68
3.321	Mitinitiant der "Bewegung für Basisbildung" (MEB)	70
3.322	Vermittler zwischen den politisch radikalen Studenten der JUC und dem konservativen Flügel der CNBB	73
3.323	Massgeblich Verantwortlicher für die Verabschiedung des Pastoralplanes von 1962	78
3.33	Anwalt einer armen Kirche im Dienste der Armen am Zweiten Vatikanischen Konzil	82
3.331	Aktivitäten ausserhalb der Konzilsaula für einen Dialog der Kirche mit der Welt	82
3.332	Plädoyer für eine glaubwürdig arme und kritisch weltoffene Kirche in einem Brief an Bischöfe	87
3.34	Befürworter grundlegender Reformen und Gegner antikommunistischer Propaganda	91
3.341	Kritik an der "Allianz für den Fortschritt" und endgültiger Bruch mit Kardinal Câmara	91
3.342	Unterstützung der Reformen Goularts, aber Warnung vor einem politischen Abenteuer	93
3.343	Ernennung zum Erzbischof von Olinda und Recife	100

4. IN OPPOSITION ZUM BRASILIANISCHEN MILITÄRREGIME UND WELTWEITER EINSATZ FUER EINE GEWALTLOSE REVOLUTION DER STRUKTUREN AB MITTE DER 60ER JAHRE	102
4.1 Forderung nach strukturellen Grundreformen von unten für die ganzheitliche Entwicklung aller Menschen aufgrund der Option für die Armen	102
4.11 Bekenntnis zur Solidarität mit den Menschen im Nordosten und zum entwicklungspolitischen Engagement der Kirche so- wie Ansätze zu einer theologischen Reflexion der Option für die Armen in der Rede zum Amtsantritt als Erzbischof von Olinda und Recife	102
4.12 Kritische Stellungnahmen zur politischen Lage nach dem Militärputsch und Nichtwiederwahl als Generalsekretär der CNBB	112
4.13 Ganzheitliche Entwicklung aller Menschen als zentrale Sorge der Kirche und wesentliche Dimension der Evangeli- sierung in der Rede zur Eröffnung des regionalen Prie- sterseminars von Camaragibe	118
4.2 Im Konflikt mit Militärbehörden, Regierung und konservativen Kreisen in Gesellschaft und Kirche sowie Zielscheibe von Be- schimpfungen und Morddrohungen	128
4.21 Auf der Seite der Arbeiter als Symbol jener ohne Stimme und Zukunft	129
4.22 Verteidigung und Präzisierung der Position	134
4.23 Initiator der "Erklärung einiger Bischöfe der Dritten Welt" und Stellungnahme gegen die Isolierung Kubas sowie die sklavenähnlichen Zustände im Nordosten	138
4.24 Der Subversion verdächtigt und von einem Bischof zur Ver- haftung empfohlen	145
4.25 Gründer einer Bewegung der Gewaltlosigkeit zur Veränderung der Strukturen und zur Befreiung aller Menschen	151
4.26 Stellungnahme gegen die Politik der Regierung und gegen Angriffe von konservativer Seite sowie Zielscheibe von Be- schimpfungen	154
4.27 Mitarbeiter Opfer eines Mordanschlags und er selbst mit dem Tode bedroht	159
4.3 Anwalt der Armen der Dritten Welt in den Industrienationen und Differenzen mit dem Vatikan, internationale Anerkennung und bürgerlicher Tod in Brasilien	163
4.31 Appelle an die Institutionen - zu den Reden im Ausland in den Jahren 1965-1970	163
4.32 Rede- und Reiseverbote des Vatikans - gezielte Massnah- men oder blosse Missverständnisse?	165

4.33	Zwischen internationaler Anerkennung und nationaler Ablehnung	170
4.331	Kandidat für den Friedensnobelpreis und kritische Reaktionen in und aus Brasilien	171
4.332	Die Rede in Paris über Folterungen an politischen Häftlingen in brasilianischen Gefängnissen und der bürgerliche Tod in Brasilien	174
4.333	Kritik an sozialen, wirtschaftlichen und politischen Missständen in Brasilien	181
4.334	Anerkennung des Einsatzes für den Frieden durch die Verleihung des Volksfriedenspreises in Norwegen und die Ueberreichung des Câmara-Fonds in Deutschland	186
4.335	Das Ende von Zensur und Repression	189
4.34	Auf der Suche nach abrahamitischen Minderheiten - zu den Reden im Ausland seit 1970	195
5.	DIE BEKEHRUNGEN EINES BISCHOFS - ZUSAMMENFASSUNG DER ASPEKTE UND ETAPPEN IN DER ENTWICKLUNG HELDER CAMARAS	198
5.1	Aeußere Faktoren und innere Motive der Entwicklung Hélder Câmara im Rahmen der Geschichte Brasiliens und der brasilianischen Kirche	198
5.2	Berufliche Tätigkeiten und politische Aktivitäten - vom angepassten Priester und integralistischen Parteifunktionär zum oppositionellen Bischof und prophetischen Kritiker	201
5.3	Analyse der Wirklichkeit und entwicklungspolitische Konzeptionen - vom Gegensatz "Kommunismus-Kapitalismus" und von der Verteidigung der herrschenden Ordnung zum "Nord-Süd-Konflikt" und zur Forderung nach einer strukturellen Revolution von unten für einen personalen Sozialismus	205
5.4	Praxis der Kirche und Funktion theologischer Reflexion - vom Bündnis mit den Herrschenden und Primat des Dogmatisch-Spirituellen zur Solidarität mit den Armen und Materialisierung von Glaubensaussagen	207
<u>III. DIE REDEN DOM HELDER CAMARAS AUSSERHALB BRASILIENS ALS BEITRAG ZUR WELTWEITEN BEWUSSTSEINSBILDUNG IM DIENSTE GEWALTLOSER VERÄNDERUNG UNGERECHTER STRUKTUREN</u>		211
1.	OPTION FUER DIE ARMEN UND SELBSTVERSTAENDNIS ALS MENSCH UND BISCHOF	214
1.1	Vertreter der Dritten Welt, Anwalt der Armen und Unterdrückten sowie Stimme der Stummen	214
1.2	Als Mensch und Christ in keinem Land ein Fremder, sondern Bruder aller	218

1.3 Auf keinem Gebiet ein Experte, aber Fachmann für Menschenwürde und -rechte	220
1.4 Ohne belehren oder beleidigen zu wollen heftig aus Liebe und bereit, mutig sich selbst zu verzehren	222
1.5 Als Bischof für ein menschenwürdiges Leben des Volkes verantwortlich und deshalb politisch engagiert	225
2. ELEMENTE EINER SOZIALEN, WIRTSCHAFTLICHEN UND POLITISCHEN GEGENWARTSANALYSE IM WELTMASSTAB	229
2.1 Das soziale Phänomen der Armut der Vielen und des Reichtums der Wenigen sowie die Dimensionen von Unterentwicklung und Verschwendung	229
2.11 Quantitative und qualitative Aspekte von Armut und Unterentwicklung in der Dritten Welt	229
2.111 Mangel an elementaren Voraussetzungen menschenwürdigen Lebens	229
2.112 Folgen unter-menschlicher Lebensbedingungen	237
2.113 Kritische Interpretation der Verhältnisse in den Ländern der Dritten Welt	243
2.12 Reichtum und Verschwendung in den Industrienationen der Ersten Welt	246
2.121 Einzelne Hinweise zur Situation in den reichen Ländern	246
2.122 Gefahren des Reichtums	248
2.123 Aspekte der Konsum- oder Verschwendungsgesellschaft	250
2.13 Grauzonen der Armut in reichen und Inseln des Reichtums in armen Ländern	252
2.131 Grauzonen der Armut in den reichen Ländern	252
2.132 Inseln des Reichtums in den armen Ländern	254
2.14 Zunehmender Abstand zwischen entwickelten und unterentwickelten Ländern	256
2.141 Die Kluft zwischen reichen und armen Ländern als grösstes soziales Problem der Gegenwart	256
2.142 Der Nord-Süd-Konflikt und nicht jener zwischen Ost und West als eigentlicher Gegensatz des Jahrhunderts	263
2.143 Gescheiterte Versuche eines Dialogs zwischen Industrienationen und Entwicklungsländern im Rahmen der UNO	264
2.144 Die Entdeckung einer Vierten Welt als Symptom des breiter werdenden Grabens zwischen Reichen und Armen	268
2.15 Zusammenfassung	270

2.2	Wirtschaftliche Mechanismen und Subjekte der Ausbeutung sowie deren strukturelle Grundlagen im Kapitalismus als Ursachen von Armut und Unterentwicklung	272
2.21	Kritik irreführender Erklärungsversuche von Armut und Unterentwicklung und Hinweis auf deren strukturelle Ursachen	272
2.211	Der Unterschied zwischen reichen und armen Ländern ist nicht rassistisch bedingt	272
2.212	Die Bevölkerungsexplosion ist nicht der Kern des Problems der Unterentwicklung	277
2.213	Armut und Unterentwicklung sind strukturell durch Ungerechtigkeiten im internationalen Handel verursacht	282
2.22	Mechanismen wirtschaftlicher Ausbeutung der Entwicklungsländer durch die Industrienationen	285
2.221	Verluste der Entwicklungsländer im Kapitalverkehr mit den Industrienationen	285
2.222	Gestaltung der Rohstoff- und Industriegüterpreise zum Nachteil der Entwicklungsländer durch die Industrienationen	289
2.23	Folgen der Ungerechtigkeiten im internationalen Handel für das Verhältnis von Erster und Dritter Welt	295
2.231	Die Entwicklungsländer finanzieren den Reichtum der Industrienationen	295
2.232	Die Entwicklungshilfe gleicht die Verluste der Dritten Welt nicht aus	298
2.233	An den Investitionen und Hilfen der reichen Nationen klebt das Elend der armen Länder	301
2.24	Die multinationalen Grossunternehmungen als Subjekte der Ausbeutung der Entwicklungsländer	303
2.241	Ziele und Strategien der multinationalen Grossunternehmungen	303
2.2411	Hohe Gewinne und Ausbeutung der Rohstoffe	304
2.2412	Allianz mit Privilegierten und Bündnisse mit einflussreichen Institutionen	305
2.2413	Einfluss auf politische Verhältnisse	309
2.2414	Bevorzugung von Investitionsparadiesen und Billiglohnländern	311
2.242	Rechtfertigungsversuche und deren Kritik	313
2.2421	Statt Entwicklung für alle wirtschaftliches Wachstum für wenige	313
2.2422	Privatinitiative auf Kosten der lokalen Industrie	315

2.2423	Kein Beitrag zur Ueberwindung der Arbeitslosigkeit	315
2.2424	Konzerne nur scheinbar demokratisch	316
2.243	Grundsätzliche Kritik der Eigenart und der Macht der Konzerne	316
2.2431	Symbole imperialistischer Unterdrückung ohne Moral	317
2.2432	Mächtiger als die mächtigsten Staaten	318
2.25	Ziel und Prinzipien der kapitalistischen Produktionsweise und grundsätzliche Kritik des Kapitalismus	322
2.251	Ziel und Prinzipien der kapitalistischen Produktionsweise	322
2.2511	Gewinn als oberstes Ziel	322
2.2512	Vorrang des Kapitals vor dem Menschen als zentraler Grundsatz	324
2.2513	Konkurrenzkampf als höchstes Gesetz	325
2.2514	Privateigentum als absolutes Recht	326
2.252	Kritik des Kapitalismus	327
2.2521	Ursache von Ungerechtigkeiten	327
2.2522	Unmenschlich, unchristlich und unheilbar	329
2.26	Die neokolonialistische wirtschaftliche Abhängigkeit der politisch unabhängigen Entwicklungsländer und imperialistische Verhältnisse zwischen und kolonialistische in Ländern der Dritten Welt	331
2.27	Zusammenfassung	334
2.3	Politische Aspekte im Verhältnis zwischen den Industrienationen und den Entwicklungsländern sowie den Herrschenden und den Unterdrückten in der Dritten Welt und die global drohende Gefahr eines Kollektivsuizids der Menschheit	335
2.31	Die Unterschiede zwischen der kapitalistischen und der sozialistischen Welt und die Uebereinstimmung von Ost und West in ihrem Verhältnis zur Dritten Welt	335
2.311	Die imperialistische Politik der Exponenten der kapitalistischen Welt im Dienste der eigenen Interessen unter dem Vorwand, die freie Welt zu verteidigen	335
2.3111	Selbstverständnis und imperialistische Politik der USA	335
2.3112	Die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft und ihr imperialer Geist	340
2.3113	Das Bündnis der Trilateralen Kommission gegen die unterentwickelten Länder	342

2.3114	Die Verfolgung egoistischer Interessen unter dem Vorwand, die freie Welt zu verteidigen und den Kommunismus zu bekämpfen	343
2.312	Die sozialistische Welt und deren Exponenten zwischen Anspruch auf wahren Humanismus und Verrat am echten Sozialismus	347
2.3121	Die sozialistische Welt unter der Führung von Russland und China	347
2.3122	Anspruch des Marxismus auf einzig wirklichen Humanismus	347
2.3123	Erfolge des Sozialismus	348
2.3124	Verfälschungen des Sozialismus im Innern der sozialistischen Länder	349
2.3125	Hinweise auf sozialistische Experimente	355
2.3126	Verrat am Sozialismus durch die imperialistische Politik sozialistischer Staaten	357
2.3127	Die Kluft zwischen den hohen Werten und der konkreten Wirklichkeit	358
2.313	Vergleich zwischen der kapitalistischen und der sozialistischen Welt	361
2.314	Die Gemeinsamkeiten der sich bekämpfenden westlichen und östlichen Industrienationen in ihrer imperialistischen Politik gegenüber den Entwicklungsländern der Dritten Welt	364
2.3141	Die Aufteilung der Welt in Einflussphären der Grossmächte seit der Konferenz von Jalta	364
2.3142	Die ausbeuterische Unterdrückung von Satellitenstaaten in Ost und West	366
2.3143	Nähe und Gemeinsamkeiten der kapitalistischen und der sozialistischen Grossmächte in ihrem Verhältnis zu den Entwicklungsländern	367
2.32	Die Spirale der Gewalt in der Dritten Welt als Folge des Interessengegensatzes zwischen Herrschenden und Unterdrückten angesichts von Ungerechtigkeit und Elend	369
2.321	Forderung nach einem differenzierten Gewaltverständnis und Hinweise auf einzelne Arten der Gewalt	369
2.322	Ungerechtigkeiten und Elend als Gewalt Nr. 1 und Ursache aller Gewalt	372
2.323	Der bewaffnete Kampf der Unterdrückten gegen Ungerechtigkeit und Elend als Gewalt Nr. 2	375
2.324	Die Repression der Herrschenden gegen den Kampf und die Kritik der Unterdrückten als Gewalt Nr. 3	376
2.3241	Die Reaktion der Regierungen auf den Protest der Unterdrückten als Gewalt Nr. 3	376

2.3242	Vorwürfe und Massnahmen der Herrschenden gegen kritische und sich organisierende Unterdrückte	377
2.3243	Moralische und physische Folterungen von Gefangenen	381
2.325	Die Ideologie der Nationalen Sicherheit im Dienste der Repression zur Erhaltung des Status quo	384
2.33	Weltweiter Waffenhandel und Rüstungswettlauf als mögliche Ursache eines drohenden Kollektivsuizids der Menschheit	388
2.331	Ursachen, Sachzwänge und Ausmasse der militärischen Rüstung	388
2.3311	Das Bedürfnis nach Selbstverteidigung und die Interessen der Rüstungsindustrie als Ursachen der Waffenproduktion	388
2.3312	Wirtschaftliche und technische Sachzwänge in der Waffenproduktion	389
2.3313	Quantitative Entwicklung und Ausmasse der militärischen Rüstung	390
2.332	Folgen von Waffenproduktion und Waffenhandel sowie Kritik des Wettrüstens	393
2.3321	In der Dritten Welt werden Unterentwicklung und Hunger wegen der Rüstungsausgaben nicht bekämpft	393
2.3322	Kriege werden von den Waffenproduzenten begünstigt oder provoziert	394
2.3323	Kritik des Wettrüstens	395
2.333	Aspekte des modernen Krieges und die nukleare Bedrohung	396
2.3331	Neue Waffentechniken bedrohen die Zivilbevölkerung	396
2.3332	Die Grossmächte stehen hinter den Kriegen zwischen kleinen Staaten	397
2.3333	Die qualitativ neue Bedrohung durch biochemische, nukleare und meteorologische Waffen	397
2.334	Gefahr eines Kollektivsuizids der Menschheit und Kritik des Krieges	399
2.3341	Die Menschheit vor den Möglichkeiten, das Elend zu beseitigen oder alles Leben zu vernichten	399
2.3342	Kritik und Ablehnung des Krieges	401
2.34	Zusammenfassung	403

3. GRUNDZUEGE THEOLOGISCHER REFLEXION VON GEGENWARTSSITUATION, CHRISTLICHER SICHT DER WELTVERANTWORTUNG UND PRAXIS DER KIRCHE - VERSTAENDNIS DER THEOLOGIE DER BEFREIUNG	405
3.1 Sicht und theologische Reflexion der Gegenwart im Lichte des Glaubens	405
3.11 Ungerechtigkeiten und Verschwendung sowie deren struktu- relle Grundlagen sind soziale Sünden, und Elend ist eine Beleidigung des Schöpfers und ein Unrecht gegenüber der Schöpfung	405
3.111 Ungerechte Verhältnisse in der Dritten Welt und ver- schwenderischer Reichtum in der Ersten sowie deren strukturelle Grundlagen sind soziale Sünden	405
3.112 Elend ist eine Beleidigung des Schöpfers und ein Un- recht gegenüber der Schöpfung	408
3.12 Untermenschliche Lebensbedingungen stehen im Widerspruch zu theologischen Aussagen über Freiheit, Fülle des Lebens und Gleichwertigkeit aller Menschen	409
3.121 Die Rede von Freiheit als Gabe Gottes ist ohne Sinn für zwei Drittel der Menschheit, und Leben in Fülle als Anliegen Christi steht im Gegensatz zu Hunger und Elend	409
3.122 Im Glauben bekannte Gleichwertigkeit aller Menschen als Kritik untermenschlicher Lebensbedingungen und als Verpflichtung zu brüderlichem Handeln	411
3.1221 Alle Menschen sind als Kinder Gottes und Brü- der in Christus gleichwertig	411
3.1222 Ungerechtigkeiten und unter-menschliche Zu- stände widersprechen der Gleichheit aller als Kinder Gottes	412
3.1223 Glaube an den allen Menschen gemeinsamen Schöpfer und Vater verpflichtet zu konkreter Brüderlichkeit	414
3.13 Die armen Länder und Kontinente sowie die Dritte Welt sind mit dem armen Lazarus oder dem unter die Räuber gefallenen Mann in zwei Gleichnissen Jesu vergleichbar	417
3.14 Gleichgültigkeit gegenüber Krieg und Elend ist unvereinbar mit Gottes- und Menschenliebe	418
3.15 In den Leidenden, Unterdrückten und Verfolgten ist Chri- stus gegenwärtig	419
3.16 Zusammenfassung	421
3.2 Theologische Begründung der Verantwortung der Menschen und Christen für die Gestaltung der Welt	422
3.21 Trinitarisch strukturierte Grundlegung der Verantwortung der Menschen und Christen für die Gestaltung der Welt	423

3.211	Der Mensch als Geschöpf von Gott zum Mitschöpfer berufen	423
3.2111	Der Mensch ist Geschöpf und Mitschöpfer	423
3.2112	Die von Gott unvollendet geschaffene Welt und der Auftrag des Menschen, als Mitschöpfer die Natur zu beherrschen und die Schöpfung zu vollenden	424
3.212	Der Glaube an Christus als Befreier und der Mensch als Mitbefreier	429
3.2121	Christus als Befreier und Pflichten der Christen	429
3.2122	Der Mensch von Christus als Mitbefreier gewünscht	431
3.213	Der Mensch als Mitarbeiter des Geistes Gottes	432
3.22	Das positive Verhältnis des Christen zur Welt und der Mensch als Partner Gottes und Subjekt der Geschichte	433
3.221	Das positive Verhältnis des Christen zur Welt und zu menschlichen Errungenschaften	433
3.222	Der Mensch ist weder Untertane noch Konkurrent Gottes	434
3.2221	Der Mensch ist kein Sklave und keine Marionette Gottes	434
3.2222	Der Mensch ist nicht Konkurrent eines eifersüchtigen Gottes	435
3.223	Der Mensch ist Agent und Subjekt der Geschichte	437
3.23	Kritik der Funktionalisierung religiöser und theologischer Kategorien für die Rechtfertigung oder Stabilisierung des Status quo	438
3.231	Fatalismus gegenüber der Natur und Rechtfertigung ungerechter Verhältnisse widersprechen dem Willen Gottes	438
3.232	Gegen Trennungen im Dienste der Spiritualisierung des Menschen, der Verjenseitigung des Heils und der Privatisierung der Evangelisierung	441
3.2321	Ich bin noch nie einer Seele ohne Fleisch und Blut begegnet - die ganzheitliche Sicht des Menschen	441
3.2322	Die Ewigkeit beginnt hier und jetzt - das welthafte Verständnis des Heils	443
3.2323	Politisches Engagement ist evangelisch - die gesellschaftskritische Dimension der Evangelisierung	446

3.2324	Trennungen sind künstlich und verfälschen die Religion	448
3.24	Verpflichtungen des Glaubens an Gott und Impulse der Religionen und des Christentums	450
3.241	Gottesliebe verpflichtet zu Menschenliebe	450
3.242	Religionen und Christentum sind für integrale Entwicklung	452
3.25	Zusammenfassung	454
3.3	Historische und grundsätzliche Aspekte der Praxis der Kirche	455
3.31	Die Kirche im Bündnis mit den Mächtigen und das Christentum als Religion der privilegierten Minderheit in der Welt	456
3.311	Die lateinamerikanische Kirche während Jahrhunderten auf der Seite der Unterdrücker	456
3.3111	Verquickung von Eroberung und Christentum, Versklavung der Eingeborenen und Zerstörung ganzer Kulturen	456
3.3112	Bischöfe und Kirche mit den Reichen, Regierenden und Militärs liiert und von diesen unterstützt	457
3.3113	Vertreter der Kirche fixiert auf Autorität und Ordnung und blind für Unrecht und Sklaverei	459
3.3114	Kirchliche Schulen konservativ elitär und Priesterseminarien weltfremd klerikal	461
3.3115	Verkündigung passiver Tugenden und Vertröstung auf die Ewigkeit	463
3.312	Das Christentum als Religion einer herrschenden und privilegierten Minderheit in der Welt	465
3.32	Schuld der Kirche in der Vergangenheit und die Marxsche Kritik der Religion	468
3.321	Eingeständnis der Schuld der Kirche trotz einzelner positiver Leistungen	468
3.322	Berechtigung der Marxschen Religionskritik angesichts konkreter Praktiken von Religionen, Christentum, Kirche und einzelnen Christen	474
3.33	Der Bruch der lateinamerikanischen Kirche mit ihrer traditionell konservativen Rolle und die praktische Widerlegung der Marxschen Religionskritik	477
3.331	Gründe für den Ortswechsel der Kirche Lateinamerikas	477
3.3311	Die unmenschliche Wirklichkeit als Lehrmeisterin	477
3.3312	Entwicklungen in der Kirche von Leo XIII. bis zum Vatikanum II	478

3.332	Die Neuorientierung der lateinamerikanischen Kirche	481
3.3321	Die Kirche an einem entscheidenden Wendepunkt	481
3.3322	Kritik ungerechter Verhältnisse und Option für die Unterdrückten durch den lateinamerikanischen Episkopat in Medellín und Puebla	483
3.333	Reiche und Regierungen diffamieren und verfolgen die Kirche wegen des Bruchs mit der Vergangenheit	487
3.3331	Kritische Reaktionen auf die Beschlüsse von Medellín	487
3.3332	Vorwurf politischer Einmischung an die gesellschaftskritische Kirche	489
3.3333	Kirche in der Opposition als subversiv und kommunistisch verdächtigt und verfolgt	491
3.334	Christentum und Religion sind in ihrem Wesen weder Opium noch mit Entfremdung verbunden	494
3.34	Die Kirche angesichts der Herausforderung durch die sozio-ökonomischen und politischen Verhältnisse	498
3.341	Die politische Verantwortung der Kirche für das Gemeinwohl und die gesellschaftskritische Aufgabe der Kirche	498
3.3411	Weder politisch neutral noch parteipolitisch gebunden, aber mitverantwortlich für das Gemeinwohl und den Frieden	498
3.3412	Sozialkritisch in der Verkündigung als Konsequenz der liturgisch gefeierten Einheit	500
3.3413	Einsatz für die ganzheitliche Entwicklung aller Menschen und die Veränderung ungerechter Strukturen als pastorale Verpflichtung und Forderung des Evangeliums	505
3.342	Religionen und Kirche im Kapitalismus und im Sozialismus	509
3.3421	Missbraucht durch das kapitalistische und das sozialistische System	509
3.3422	Wegen finanzieller Interessen in das kapitalistische Räderwerk eingebunden	511
3.343	Die Kirche im Spannungsfeld unterschiedlicher Tendenzen und gegensätzlicher Positionen	513
3.3431	Nicht "ad intra" auf eigene Probleme fixiert, sondern "ad extra" offen für jene der Menschheit	513
3.3432	Von schönen Texten zu mutigen Taten	516
3.3433	Für prophetischen Widerspruch statt ängstlicher Vorsicht und Mässigung	518

3.3434	Bereit, auf Prestige zu verzichten und verfolgt zu werden, mit den Mächtigen zu brechen und für die Unterdrückten zu optieren	521
3.3435	Wider die Aufspaltung in eine vertikal-spirituelle und eine horizontal-politische Kirche	523
3.344	Zu Strategie und Reformen der Kirche	526
3.3441	Stärke durch Sammlung der Kräfte auf der Linie des Evangeliums, des Zweiten Vatikanums und von Medellín	526
3.3442	Das Ende der traditionellen Pfarrei, Merkmale und Bedeutung der Basisgemeinden	527
3.3443	Erneuerung der Diözesen, der Bischofskonferenzen und der römischen Kurie	530
3.3444	Bedeutung und Aufgabe abrahamitischer Minderheiten für Veränderungen in der Kirche	533
3.345	Zusammenarbeit der Kirchen und Religionen untereinander sowie mit atheistischen Humanisten	536
3.3451	Von den Religionskriegen und der gegenseitigen Bekämpfung der christlichen Konfessionen zum weltweiten Oekumenismus	536
3.3452	Gemeinsamer Einsatz aller Konfessionen und Religionen sowie der atheistischen Humanisten gegen Armut und Elend und für Gerechtigkeit und Frieden	539
3.346	Das Verhältnis der Christen zu Sozialismus, Marx und Marxismus	542
3.3461	Ungeklärte Position von Katholiken und andern Christen gegenüber Sozialismus, Marx und Marxismus sowie deren Ursachen	542
3.3462	Anerkennung humaner und christlicher Wahrheiten bei Marx und im Marxismus	544
3.3463	Widerspruch zwischen Betonung der Bedeutung von Marx und Erklärungen, Marx und Marxismus nicht nötig zu haben	546
3.3464	Notwendigkeit und Aspekte des Dialogs zwischen Christen und Marx(isten)	549
3.35	Zusammenfassung	554
3.4	Beurteilung sowie Hinweise zum Ursprung, zum Status und zu den grossen Linien der Theologie der Befreiung	557

4. ASPEKTE DER REALISIERUNG EINER MENSCHLICHEREN WELT MIT HILFE WELTWEITER BEWUSSTSEINSBILDUNG UND STRUKTURVERÄNDERUNG DURCH ENGAGIERTE MINDERHEITEN	564
4.1 Ziele einer Praxis im Dienste der Armen und Unterdrückten	564
4.11 Eine menschlichere, gerechtere, freiere und solidarischere Welt mit einer Multinationalen der Gerechtigkeit und Freiheit oder des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe	564
4.12 Ganzheitliche Entwicklung aller Menschen von unten - Entwicklung und Gerechtigkeit als Voraussetzung für Frieden - umfassende Befreiung	571
4.121 Harmonische, ganzheitliche und solidarische Entwicklung aller Menschen als zentrales Anliegen	571
4.122 Dimensionen authentischer und ganzheitlicher Entwicklung	573
4.123 Entwicklung für alle und nicht wirtschaftliches Wachstum im Interesse der Privilegierten auf Kosten der Armen	575
4.124 Entwicklung von unten durch die Unterdrückten selbst und weder von aussen noch von oben aufgezungen	578
4.125 Entwicklung setzt Gerechtigkeit in der internationalen Handelspolitik voraus	581
4.126 Entwicklung als neuer Name und Gerechtigkeit als Bedingung für Frieden	582
4.127 Kritik der Entwicklungskonzeption verbunden mit dem Vorschlag, umfassende Befreiung anzustreben	583
4.13 Sozialisierung von Besitz, Macht und Wissen in einem menschlichen, freiheitlichen und pluralistischen Sozialismus	588
4.14 Zusammenfassung	593
4.2 Wege und Subjekte weltweiter Bewusstseinsbildung und gewaltloser Neuordnung der ökonomischen und politischen Strukturen	595
4.21 Persönliche Bekehrung und Glaube an die Kraft von Ideen, Utopien und Träumen als Voraussetzungen für Reformen	595
4.22 Ablehnung reformistischer Ansätze und Warnung vor falschen oder verkürzten Strategien	598
4.221 Niemand hat die eine richtige Lösung für die grossen Probleme der Welt	598
4.222 Reformismus als Aufschub struktureller Veränderungen muss angesichts untermenschlicher Lebensbedingungen abgelehnt werden	599
4.223 Absage an einseitigen Antikommunismus, der im Dienste der Erhaltung unmenschlicher Strukturen steht	600

4.224	Entwicklungshilfe ist nötig, reicht aber nicht aus, weil das zentrale Problem die (Un)gerechtigkeit zwischen Erster und Dritter Welt ist	601
4.225	Für verantwortete Fortpflanzung, aber Entwicklung darf nicht auf Geburtenkontrolle reduziert werden, sondern es müssen Strukturreformen eingeleitet werden	605
4.23	Bewusstseinsbildung in der Ersten und in der Dritten Welt	609
4.231	Mobilisierung der öffentlichen Meinung in den Industrienationen für die Probleme der Dritten Welt und die Armen im eigenen Land	609
4.232	Konzientisation der Armen und Unterdrückten in den Entwicklungsländern als kritisches Bewusstsein und solidarische Praxis	614
4.24	Revolution bzw. rasche und tiefgreifende Veränderung ökonomisch-politischer und soziokultureller Strukturen	617
4.241	Eine strukturelle Revolution setzt die Umkehr des einzelnen voraus	617
4.242	Die Notwendigkeit einer weltweiten Revolution bzw. einer tiefgreifenden Veränderung der internationalen Wirtschaftsordnung	618
4.243	Veränderungs- und Befreiungsstrategien in der Dritten Welt	620
4.2431	Strukturelle Revolution bzw. Reformen auf der ökonomischen, politischen und kulturellen Ebene	620
4.2432	Wirtschaftliche und politische Integration Lateinamerikas	626
4.244	Eine Aenderung der Strukturen in den unterentwickelten Ländern setzt eine Aenderung der Strukturen in den entwickelten Ländern voraus	628
4.25	Kampf gegen strukturelle und repressive Gewalt sowie gegen Rüstungswettlauf und Krieg und für Frieden und Menschenrechte	630
4.251	Der erste und einzige Krieg soll jener gegen Unterentwicklung, Hunger und Elend sein	630
4.252	Gegen den Grundsatz, wer den Frieden wolle müsse den Krieg vorbereiten, und für die Umwandlung der Rüstungsindustrie in Friedensindustrien	632
4.253	Feldzug gegen die Folter und Einsatz für die Respektierung der Menschenrechte	634
4.26	Verzicht auf revolutionäre Gewalt aufgrund des Glaubens an die Macht moralisch befreienden Drucks	635

4.261	Die Versuchung zu Gewaltanwendung und die Schwierigkeit der Gewaltproblematik	635
4.262	Achtung vor wirklichen Revolutionären, aber persönliche Option für Gewaltlosigkeit aufgrund politisch-strategischer und ethisch-religiöser Ueberlegungen	637
4.2621	Respekt vor wirklichen Revolutionären, die ihr Leben riskieren, aber persönliche Entscheidung für Gewaltlosigkeit	637
4.2622	Ablehnung der revolutionären Gewalt aus politischen und strategischen Gründen	638
4.2623	Verzicht auf Gewaltanwendung aus ethischer Verantwortung und als Forderung des Evangeliums	642
4.263	Verständnis, Chancen und Formen der aktiven Gewaltlosigkeit bzw. der Gewalt der Friedfertigen	645
4.2631	Möglichkeiten und Grenzen aktiver Gewaltlosigkeit im Geiste Mahatma Gandhis und Martin Luther Kings	645
4.2632	Gewaltlosigkeit als Ausübung von moralisch befreiendem Druck	652
4.27	Die Subjekte grundlegender Reformen und ihre spezifischen Aufgaben	655
4.271	Voraussetzungen und Chancen des Einsatzes von Entwicklungshelfern	655
4.272	Verantwortung führender Einzelpersonlichkeiten und ganzer Institutionen	656
4.2721	Zusammenarbeit von Unternehmern, Arbeitern, Gewerkschaftern, Politikern, Juristen, Journalisten und geistlichen Führern im Kampf für Entwicklung, Gerechtigkeit und Frieden	656
4.2722	Aufgaben von Institutionen wie Universitäten, Religionen und Kirchen	661
4.273	Grenzen von Institutionen und die Hoffnung auf engagierte Minderheiten	671
4.274	Die weltweit verbreiteten (abrahamitischen) Minderheiten als Subjekte grundlegender Reformen	673
4.2741	Phänomen, Eigenart und Verbreitung der Minderheiten	673
4.2742	Strategien, Aufgaben und Bedeutung der Minderheiten	679
4.28	Zusammenfassung	685

<u>IV. SCHLUSS: DOM HELDER CAMARAS BEKEHRUNG ZUR OPTION FUER DIE ARMEN</u> <u>ALS RADIKALER ORTSWECHSEL UND EPISTEMOLOGISCHER BRUCH</u>	689
LITERATURVERZEICHNIS	697
VERZEICHNIS DER REDEN AUSSERHALB BRASILIENS	713
KARTE VON BRASILIEN	729